

Schützenkönig Ralf Gerads von der Millener Bruderschaft St. Quirinus wird gefeiert. Kleid von 2019 passt immer noch.

Pechsträhne bremst Majestäten nicht aus



Ehrensache: Das Königspaar der St.-Quirinus-Schützenbruderschaft Millen mit König Ralf Gerads (2.v.r.) sowie Schwesterherz Brigitte ließ sich die Kirmeslaune nicht verderben. Foto: Heinz Eschweiler

VON HEINZ ESCHWEILER

SELFKANT-MILLEN Beim Vogelschuss der Quirinus-Schützen aus Millen war der Jubelschrei 2019 groß. Ralf Gerads, seit 1980 ein sehr aktives Mitglied, hatte es nach vielen Anläufen endlich geschafft: Er wurde als neuer Schützenkönig gefeiert. Anfang 2020 wurden die Einladungen zum Königsball erstellt und die Vorbereitungen auf die kommende Kirmes für das Königspaar begannen.

Schwester Brigitte motivierte 2019 ihren Bruder – und ihm gelang der entscheidende Schuss. „Ich habe ihm gesagt, wenn du Schützenkönig bist, werde ich Königin – nur fünf Minuten später folgte der Jubelschrei und ich war Königin“, erzählt sie vier Jahre später. „Bei so einem Angebot musste ich gleich handeln, ansonsten wäre ich alleine als König gelaufen“, sagt Ralf Gerads.

Doch dann kam die Corona-Pandemie. Alle Veranstaltungen mussten plötzlich auf Eis gelegt werden. Auch 2021 musste man bereits Monate vor dem Kirmestermin im Mai schmerzlich erfahren, dass es auch in dem Jahr nichts wird. Ebenso im Frühjahr 2022. „Wir haben traditionell die erste Kirmes im Selfkant Anfang Mai mit dem Quirinusfest und mussten im Februar eine finale Entscheidung treffen. Da war der Weiterverlauf der Pandemie aber noch nicht absehbar“, sagt Ralf Gerads.

Doch dann entwickelte sich alles zum Guten, sodass im Frühjahr 2023 die Vorbereitungen starten konnten. Für Königin Brigitte kam der große Augenblick: Das Festkleid, das bereits 2019 für die Kirmes 2020 ausgesucht wurde, hing über drei Jahre im Kleiderschrank – doch es passte weiterhin. Es schien alles auf eine schöne Kirmes ausgerichtet zu sein, doch dann schlug das Schicksal ein weiteres Mal zu: Das Sprunggelenk des Königs machte erhebliche Sorgen. Viele Arztbesuche folgten. Zwar war es kein Bruch, aber die Schmerzen blieben und das Marschieren war undenkbar.

Aber Millen wäre nicht Millen, wenn man keine Lösung parat hätte: „Dann wird das Königspaar eben chauffiert“, so die Lösung. So kam die Millener Quirinus-Kirmes, und König Ralf thronte auf seinem Cabrio-Königsstuhl.

Auch beim Dekanatsschützenfest in Havert wurde das Königspaar umjubelt. „Man muss es nehmen, wie es kommt. Wir haben das Beste draus gemacht“, so betont das Geschwister-Königspaar.